

**Fachleistungs-  
differenzierung**  
3. Auflage 2017/18



## Informationen zur Fachleistungsdifferenzierung ab Klasse 7

Für jeden der passende Weg – dieses Motto gilt in besonderem Maße für die Integrierten Gesamtschulen, die alle Abschlüsse unter einem Dach anbieten.

Nachdem in der Klassenstufe 6 mit der Entscheidung für ein Wahlpflichtfach eine erste inhaltliche Spezialisierung erfolgte, steht ab dem 7. Schuljahr eine Differenzierung auf zwei Leistungsebenen an. Da diese nicht in allen Fächern, sondern schrittweise in einzelnen Fachbereichen eingeführt wird, spricht man von der Fachleistungsdifferenzierung.

Die folgenden Seiten geben über die Konzeption der Fachleistungsdifferenzierung an unserer Schule Auskunft. Im Anschluss werden für die einzelnen Fächer die Kriterien für die Ersteinstu-  
fung vorgestellt.

Die Klassen- und Fachlehrer<sup>1</sup> geben bei Rückfragen gerne Auskunft.

### Fachleistungsdifferenzierung – Was ist das?

In der Orientierungsstufe werden Schüler aller Schulformen nach einem gemeinsamen Lehrplan unterrichtet. Entsprechend schreiben sie in der Regel auch die gleichen Leistungsnachweise wie zum Beispiel Klassenarbeiten.

Ab der Klassenstufe 7 werden einzelne Fächer auf zwei Leistungsebenen unterrichtet:

Auf der Leistungsebene 1 stehen die Grundkompetenzen des jeweiligen Fachs im Mittelpunkt: Die Inhalte werden an einfachen, praxisorientierten Beispielen und Aufgabenstellungen erarbeitet.

Erweiterte Kompetenzen werden auf der Leistungsebene 2 vermittelt. Entsprechend komplexer sind die Aufgaben – auch in den Klassenarbeiten.

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

## Wie ist der Unterricht im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung organisiert?

In den Fächern Mathematik (ab Klasse 7) und Deutsch (ab Klasse 8) bilden wir ausgehend von den in der Klasse bestehenden Tischgruppen sogenannte Tischgruppenkurse. Da aus zwei Klassen insgesamt drei Tischgruppenkurse gebildet werden, sind die Lerngruppen kleiner als der Klassenverband. Die Lehrkräfte können somit individuell auf die Kinder eingehen. Basierend auf den Erfahrungen vieler Integrierter Gesamtschulen werden in diesen kleineren Lerngruppen Schüler sowohl auf der Leistungsebene 1 (Grundlagenwissen) und der Leistungsebene 2 (Erweitertes Curriculum) gemeinsam unterrichtet. Sie bearbeiten während des Unterrichts Aufgaben auf verschiedenen Lernniveaus und schreiben unterschiedliche Klassenarbeiten.

Im Fach Englisch findet hingegen eine äußere Differenzierung statt. Hintergrund ist, dass der Unterricht auf Leistungsebene 2 nahezu ausschließlich in der englischen Sprache erteilt wird, während auf Ebene 1 noch häufig deutschsprachige Hilfestellungen gegeben werden.

## Wie erfolgt die Erstzuweisung zur Leistungsebene 1 bzw. 2?

Der jeweilige Fachlehrer schlägt der Klassenkonferenz eine Ersteinstufung vor. Die Konferenz entscheidet im Rahmen der Zeugniskonferenz am Ende der Klassenstufe 6 über die erste Einstufung.

## Impressum

**Fotos** Titelbild: Thomas K./pixelio.de | Englisch: Markus Hein/pixelio.de | Mathematik: Henry Klingberg/pixelio.de | Deutsch: S. Hofschläger/pixelio.de | Naturwissenschaften: jdn2001cn0 / pixabay.com

IGS Remagen – Integrierte Gesamtschule des Kreises Ahrweiler  
Goethestraße 43-45 | 53424 Remagen  
Telefon 0 26 42 / 23 179 | E-Mail [info@igs-remagen.de](mailto:info@igs-remagen.de) | Homepage [www.igs-remagen.de](http://www.igs-remagen.de)

Für die Einstufung ist die Zeugnisnote nur bedingt relevant. Darüber hinaus müssen fachliche und überfachliche Kompetenzen erreicht und Kriterien für die Einstufung auf der Leistungsebene 2 erfüllt sein. Diese wurde von den Fachschaften verbindlich festgelegt und sind auf den folgenden Seiten nachzulesen.

## Ich bin mit der Ersteinstufung nicht einverstanden. Was kann ich tun?

Sollten Sie mit der vorgesehenen Einstufung nicht einverstanden sein, haben Sie die Möglichkeit zu widersprechen. Wir bitten in diesem Fall um eine kurzfristige Mitteilung innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe der Ersteinstufung. Ihr Wunsch wird dann zunächst berücksichtigt.

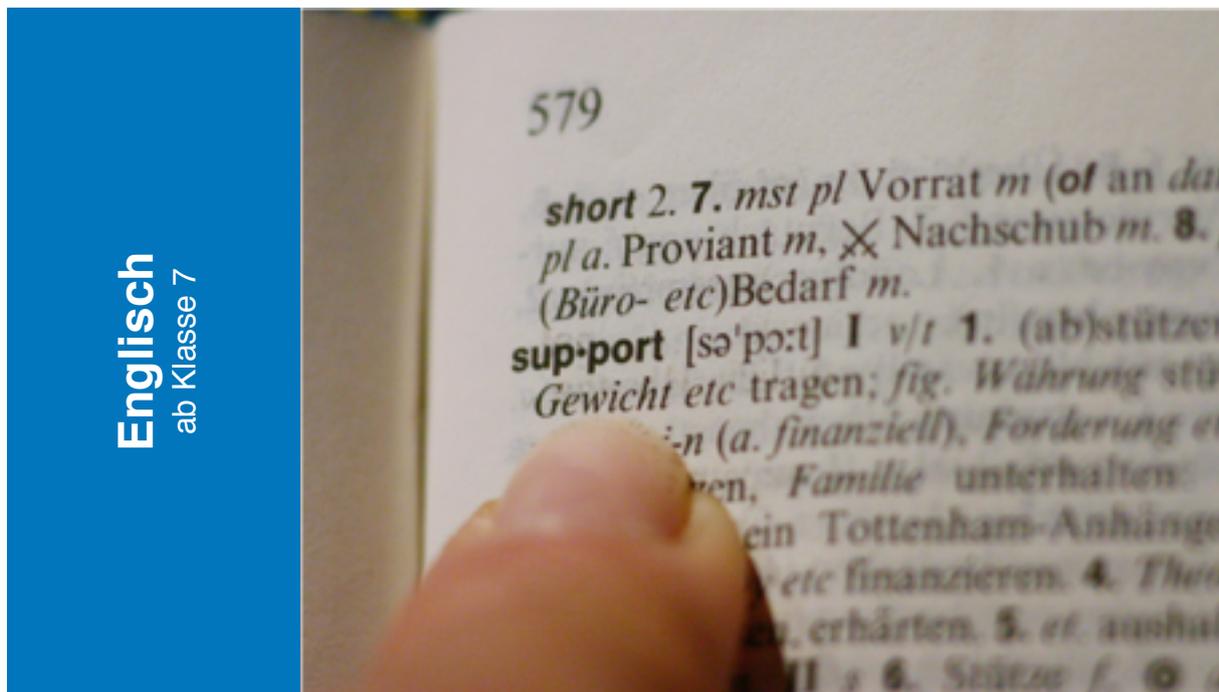
Die Klassenkonferenz entscheidet nach einer weiteren Beobachtung von mindestens sechs Wochen nach Unterrichtsbeginn, spätestens nach einem halben Jahr endgültig.

## Ist ein späterer Wechsel der Leistungsebene möglich?

Ja. Ein Wechsel ist in beide Richtungen jeweils zum Halbjahr möglich. Die Zeugniskonferenz der Klasse entscheidet über eine Umstufung.

## Welche Auswirkung hat die Einstufung auf den später zu erreichenden Abschluss?

Für den Übergang in die Klassenstufe 10 bzw. ein Jahr später in die Oberstufe sind Mindestanforderungen definiert. Dabei spielt die Einstufung ebenso eine Rolle wie der Notendurchschnitt.



## Fachleistungsdifferenzierung im Fach Englisch

Ein grundlegendes Ziel des Englischunterrichts ist die Vermittlung der Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich mit anderen zu verständigen, die Englisch als Muttersprache oder als internationale Verkehrssprache nutzen. Dazu gehört auch die Kommunikation über bzw. durch die neuen Medien.

Die Schüler lernen, sich auf Englisch zu unterhalten, Texte zu verfassen und aus unterschiedlichsten Texten Informationen zu entnehmen. Außerdem setzen sie sich mit der Lebenswirklichkeit des Zielsprachenlandes auseinander, um fremde und eigene Lebensweisen zu verstehen und lernen, diese zu tolerieren.

Die Arbeit auf der Leistungsebene 2 (erweitertes Curriculum) erfordert ein gutes Sprachgefühl. Die Lernenden müssen über erweiterte Grundkenntnisse im Bereich Wortschatz und

Grammatik verfügen, um dem Unterricht, der hauptsächlich in englischer Sprache stattfindet, gut folgen zu können. Ein Interesse an der Fremdsprache und landeskundlichen Inhalten wird vorausgesetzt. Das Lesen englischer Lektüren ergänzt den Unterricht.

Auf Leistungsebene 1 sind die Texte kürzer und das Vokabular nicht so umfangreich. Erklärungen werden häufig auch auf Deutsch gegeben bzw. übersetzt. Des Weiteren wird mehr Zeit zum Einüben von neuen Lerninhalten und Wiederholung von Bekanntem gegeben. Lerntechniken werden weiter eingeübt.

Auf den Leistungsebenen 1 und 2 arbeiten die Schüler zwar mit verschiedenen Lehrwerken, diese sind jedoch sowohl thematisch als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt.

## Über welche Kompetenzen sollte ein Schüler im Fach Englisch verfügen, um auf Leistungsebene 2 (erweitertes Curriculum) erfolgreich mitarbeiten zu können?

Bereich	Der Schüler...
allgemeine fachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über ein sicheres Basiswissen;</li> <li>• kann Arbeitsaufträge in englischer Sprache (schriftlich und mündlich) verstehen;</li> <li>• kann neue Inhalte rasch erfassen;</li> <li>• beteiligt sich aktiv an der Erarbeitung neuer Themen;</li> <li>• benötigt nur wenige Lernhilfen bzw. setzt Lernhilfen selbstständig ein;</li> <li>• lässt vermuten, dass vorhandene Leistungsreserven noch nicht ausgeschöpft sind.</li> </ul>

### *kommunikative Kompetenzen*

Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge der Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen und dem Unterrichtsgespräch in der Zielsprache gut folgen;</li> <li>• kann Hörtexten bzw. Videosequenzen, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, selbstständig wichtige Informationen entnehmen.</li> </ul>
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann kurzen einfachen Texten zu bekannten Themen selbstständig wesentliche Informationen entnehmen.</li> </ul>
an Gesprächen teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen, sich aktiv an Unterrichtsgesprächen beteiligen und auf einfache Sprechanlässe situativ reagieren.</li> </ul>
zusammenhängendes Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich in vertrauten Alltagssituationen nach Vorbereitung zusammenhängend mitteilen.</li> </ul>
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann in vertrauten Alltagssituationen englischsprachige bzw. deutschsprachige Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann kurze, zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagssituationen und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen.</li> </ul>

### *Verfügung über sprachliche Mittel*

Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann einen erweiterten Grundwortschatz selbstständig anwenden und ist dadurch zur elementaren Kommunikation befähigt (produktive Verwendung).</li> </ul>
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion (weitgehend) richtig sowie situationsangemessen anwenden.</li> </ul>

Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich in der Weise verständigen, dass es in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen kommt.</li> </ul>
Orthographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann unter Anwendung einfacher Rechtschreibregeln der Zielsprache überwiegend korrekt und verständlich schreiben.</li> </ul>

### *methodische Kompetenzen*

Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen selbstständig heranziehen und nutzen;</li> <li>• kann Verfahren zum Memorieren, Strukturieren und Vernetzen selbstständig anwenden.</li> </ul>
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Präsentations- und Visualisierungstechniken themengerecht auswählen und sicher anwenden und neue Technologien zur Informationsbeschaffung nutzen.</li> </ul>
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist daran interessiert, sich in der Zielsprache zu verständigen;</li> <li>• ist bereit, regelmäßig Vokabeln zu lernen;</li> <li>• kann Aufgaben strukturieren und übersichtlich und vollständig notieren;</li> <li>• kann selbstständig und ausdauernd arbeiten;</li> <li>• ist in der Lage, konstruktiv und zielführend mit anderen zusammenzuarbeiten.</li> </ul>

## Mathematik ab Klasse 7



### Fachleistungsdifferenzierung im Fach Mathematik

Ein Ziel des Mathematikunterrichts ist es, die Schüler auf die Anforderungen des Lebens in der Gesellschaft und des Arbeitslebens vorzubereiten. Dabei werden mathematische Probleme betrachtet und gelöst. Die Schüler lernen u. a. die praktische Nutzbarkeit des erlernten mathematischen Wissens für ihr eigenes Umfeld kennen.

Die Leistungsebenen 1 und 2 arbeiten dabei an der gleichen Thematik.

Auf Leistungsebene 1 ist die Arbeit praktischer, anschaulicher und mit einfacherem Zahlenmaterial angelegt. Es geht inhaltlich nicht so in die Tiefe. Durch intensives Üben, stetige Wiederholung von Basiswissen und Vernetzung von/mit bekannten Inhalten kann sich zunehmend Sicherheit entwickeln.

Die Arbeit auf der Leistungsebene 2 erfordert ein höheres Abstraktionsver-

mögen und gutes mathematisches Verständnis. Fachsprache ist korrekt anzuwenden. Einige Beispiele aus den Klassenstufen 7 und 8: Bei der Prozentrechnung und den Zuordnungen werden mehrere unterschiedliche Lösungsverfahren erarbeitet. Mehrschrittige Sachaufgaben vernetzen verschiedene Themenbereiche. Dies erfordert ein planvolles, strukturiertes Vorgehen. Gleichungen bestehen aus komplexeren Termen. Formeln werden nicht nur angewendet, sie werden hergeleitet und müssen erklärt werden können. Sie werden nach jeder vorkommenden Variablen hin aufgelöst.

Im 2. Halbjahr der Klasse 9 wird ein besonderer Kurs gebildet, der auf die speziellen Bedürfnisse der Schüler eingeht, die die Schule mit dem Abschluss der Berufsreife am Ende der Klasse 9 verlassen werden.

## Über welche Kompetenzen sollte ein Schüler im Fach Mathematik verfügen, um auf Leistungsebene 2 (erweitertes Curriculum) erfolgreich mitarbeiten zu können?

Bereich	Der Schüler...
allgemeine fachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über ein sicheres Basiswissen;</li> <li>• kann neue Inhalte rasch erfassen;</li> <li>• beteiligt sich aktiv im Unterricht an der Erarbeitung neuer Themen;</li> <li>• benötigt nur wenige Lernhilfen;</li> <li>• kann bei Sachaufgaben die wesentlichen Informationen herauslesen;</li> <li>• verwendet die Fachsprache und Fachbegriffe richtig;</li> <li>• kann mathematische Verfahren und Lösungsstrategien anwenden und auf neue Sachverhalte beziehen;</li> <li>• lässt vermuten, dass vorhandene Leistungsreserven noch nicht ausgeschöpft sind.</li> </ul>
Leitidee Zahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrscht die vier Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen, mit Bruchzahlen und mit Dezimalzahlen schriftlich und im Kopf;</li> <li>• rechnet sicher auch im großen Einmaleins;</li> <li>• wählt, beschreibt und bewertet geeignete Rechenverfahren zum Lösen von Sachaufgaben;</li> <li>• kann auch unbekannte Sachaufgaben selbstständig lösen;</li> <li>• prüft und interpretiert seine Ergebnisse;</li> <li>• erkennt, wenn ein Problem mehrere Lösungen zulässt.</li> </ul>
Leitidee Raum und Form	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über einen sicheren Umgang mit Lineal, Geodreieck und Zirkel;</li> <li>• beschreibt und begründet Eigenschaften von Vierecken, Kreisen und Körpern;</li> <li>• kann Flächeninhalt und Umfang von rechtwinkligen Figuren unterscheiden und berechnen;</li> <li>• kann Rauminhalt und Oberflächeninhalt von Quadern unterscheiden und berechnen.</li> </ul>
Leitidee Messen und Größen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt die Maßeinheiten, die zu Längen, Massen, Geld, Zeit, Flächeninhalten und Rauminhalten gehören;</li> <li>• kann diese Maßeinheiten umrechnen und in Sachaufgaben anwenden.</li> </ul>
Leitidee Daten und Zufall	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Daten durch geeignete Diagramme darstellen.</li> </ul>
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann selbstständig und ausdauernd arbeiten;</li> <li>• kann Aufgaben im Heft strukturieren und übersichtlich, vollständig und verständlich aufschreiben;</li> <li>• versucht, auch neue Probleme eigenständig zu lösen;</li> <li>• ist gut organisiert;</li> <li>• erkennt und analysiert eigene Fehler.</li> </ul>



### Fachleistungsdifferenzierung im Fach Deutsch

Eine zentrale Aufgabe des Deutschunterrichtes besteht darin, den Schülern grundlegende Fähigkeiten zu vermitteln, die die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglichen und die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Handeln im späteren Berufsleben schaffen. Hierfür ist die gründliche Auseinandersetzung mit den Bereichen Literatur, Sprache, Medien und Kommunikation in der Sekundarstufe I unerlässlich.

Dabei steht der Erwerb sprachlich-kommunikativer Fertigkeiten in schriftlicher und mündlicher Form im Mittelpunkt. Außerdem lernen die Schüler – unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten –, Texte unterschiedlicher medialer Form zu verstehen, relevante Informationen zu erfassen und zu verwenden sowie die eigene Meinung argumentativ und nachvollziehbar auszudrücken und gegenüber anderen zu vertreten. Des Weiteren setzen sie sich auf verschiedene Art und Weise kritisch sowohl mit eigenen als auch mit bisher unbekanntem Lebensvorstellungen, Wertemaßstäben und Perspektiven

auseinander. Die Schüler der beiden Leistungsebenen 1 und 2 arbeiten dabei grundsätzlich an der gleichen Thematik.

Auf der Leistungsebene 1 sollten sie beispielsweise in der Lage sein, unterschiedlichen Texten wesentliche Informationen selbstständig und zielorientiert zu entnehmen und diese für Schreib- oder Präsentationsaufträge zu nutzen. Eine mögliche weiterführende Aufgabe auf der Leistungsebene 2 besteht dann darin, die entnommenen Informationen kritisch zu reflektieren und zur Problemlösung zu verwenden. Auf Ebene 1 sind die Sachverhalte zudem weniger komplex und die Aufgabenstellungen weisen umfassendere Hilfestellungen zu Lösungswegen auf.

Schüler der Leistungsebene 2 sollten weitestgehend in der Lage sein, selbstständig Lösungen, Gestaltungen, Begründungen oder Wertungen zu entwickeln und diese auch zielgerichtet zu formulieren. Dies schließt ein, dass die Schüler über ein entsprechendes Maß an Eigeninitiative, Lern- und Lesebereitschaft sowie Selbstorganisation verfügen.

## Über welche Kompetenzen sollte ein Schüler im Fach Deutsch verfügen, um auf Leistungsebene 2 (erweitertes Curriculum) erfolgreich mitarbeiten zu können?

Bereich	Der Schüler...
allgemeine fachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über ein sicheres Basiswissen;</li> <li>• beteiligt sich kontinuierlich aktiv, eigeninitiativ und ziel führend am Unterricht und an der Erarbeitung neuer Themen;</li> <li>• benötigt keine bzw. nur geringfügige Hilfestellungen und unterstützende Erläuterungen;</li> <li>• erfasst neue Unterrichtsinhalte in der Regel zügig.</li> </ul>
Lesen   sich mit Texten unterschiedlicher medialer Form auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über fundierte Lesefertigkeiten (flüssig, sinnbezogen und sinnentnehmend);</li> <li>• zeigt die Bereitschaft und Ausdauer, auch längere und schwierigere literarische und pragmatische Texte zu lesen und verstehend zu erfassen;</li> <li>• kann den Sinnzusammenhang sowie wesentliche Elemente eines Textes/eines Schaubildes sicher erfassen und deuten (z.B. Thema, zentrale Aussage/Inhalt, Strukturen, Figuren).</li> </ul>
Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (er-)kennt grundlegende sprachliche Strukturen (Satzbau, Wortwahl, Stilelemente) und überarbeitet diese weitestgehend eigenständig;</li> <li>• beschreibt verbale und nonverbale Gestaltungsmittel sowie deren Funktion weitestgehend sicher;</li> <li>• (er-)kennt grundlegende Wortarten, Satzglieder, Zeitformen sowie wesentliche grammatikalische Kategorien (Kasus, Numerus, Genus) und beherrscht diese weitestgehend sicher.</li> </ul>
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• äußert sich verständlich, sach- und situationsangemessen;</li> <li>• bezieht sich in eigenen Redebeiträgen unter Einhaltung der Gesprächsregeln konkret und zielführend auf andere;</li> <li>• verfügt über einen differenzierten, umfangreichen und altersgemäßen Wortschatz;</li> <li>• identifiziert die relevanten Informationen aus gesprochenen Texten beziehungsweise Redebeiträgen und kann diese wiedergeben und entsprechend sichern;</li> <li>• leistet längere freie Redebeiträge wie (Kurz-)Referate (ggf. auch unter Einbezug angemessener Medien wie etwa Moderationskarten, Plakaten etc.).</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfasst Texte grammatikalisch und orthografisch (Rechtschreibung und Zeichensetzung) weitestgehend korrekt und stilistisch angemessen;</li> <li>• gestaltet Texte sauber, strukturiert, verständlich und verfasst diese situations-, ziel- und adressatenbezogen;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• erkennt eigenverantwortlich individuelle Fehlerschwerpunkte und ist dazu bereit, diese mit geeigneten Mitteln (z. B. Anwendung von Rechtschreibstrategien, Nachschlagen im Wörterbuch, Überarbeitung mit Hilfe einer Checkliste etc.) eigenständig zu korrigieren.</li></ul>
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"><li>• kann selbstständig und ausdauernd arbeiten;</li><li>• nutzt die vorgegebene Arbeitszeit effektiv;</li><li>• arbeitet zielgerichtet und konstruktiv mit anderen zusammen;</li><li>• kann den eigenen Arbeitsprozess strukturieren und Aufgaben vollständig, korrekt und übersichtlich notieren;</li><li>• zieht Hilfsmittel zum Nachschlagen, zur Überarbeitung und zum Lernen selbstständig heran.</li></ul>

# Naturwissenschaften

ab Klasse 9



## Fachleistungsdifferenzierung in den Naturwissenschaften

Die Ziele und Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts bestehen darin, Schülerinnen und Schülern Einblicke in und die Auseinandersetzung mit den Phänomenen des Lebens, der Stoffe und den Stoffumwandlungen, sowie Erscheinungen und Vorgängen in der unbelebten Natur zu ermöglichen.

Dabei werden sie zur Verantwortlichkeit gegenüber der Natur und dem Leben angeleitet. In besonderer Weise wird das forschende und problemlösende Lernen gefördert. Die Schülerinnen und Schüler üben das genaue wissenschaftliche Arbeiten und analysieren und interpretieren ihre Ergebnisse. An Modellvorstellungen wird das abstrakte Denkvermögen geschult.

Der Lehrplan gilt für alle Abschlüsse, weshalb Schülerinnen und Schüler an der gleichen Thematik und mit dem gleichen Lehrwerk arbeiten. Einmal pro

Halbjahr wird eine Schriftliche Überprüfung auf zwei Anforderungsniveaus geschrieben. Möglichkeiten der Differenzierung sind zum Beispiel die Komplexität der Aufgabenstellung und das Abstraktionsniveau.

Auf der Leistungsebene 1 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, durch Beobachtungen und Vergleiche mit Hilfe von vorgegebenen Kriterien Erkenntnisse zu gewinnen.

Auf der Leistungsebene 2 entwickeln die Schülerinnen und Schüler selbstständig Fragestellungen und Untersuchungskriterien zu einem naturwissenschaftlichen Thema und finden entsprechende Lösungen. Außerdem verfügen sie über ein gewisses Maß an Eigeninitiative und Engagement. Das Anforderungsniveau ist auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe ausgerichtet.

## Über welche Kompetenzen sollte ein Schüler in den naturwissenschaftlichen Fächern verfügen, um auf Leistungsebene 2 (erweitertes Curriculum) erfolgreich mitarbeiten zu können?

Bereich	Der Schüler...
allgemeine fachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann naturwissenschaftliches Wissen in anderen Kontexten neu verwenden;</li> <li>• erklärt und beschreibt neue Sachverhalte konzeptbezogen;</li> <li>• kann Phänomene mit Fakten und Prinzipien erläutern;</li> <li>• kann gewonnene Erkenntnisse in anderen Kontexten anwenden;</li> <li>• zieht selbstständig Modelle zur Erklärung naturwissenschaftliche Phänomene heran;</li> <li>• kann die Grenzen eines Modells beschreiben.</li> </ul>
methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen selbstständig;</li> <li>• soll in der Lage sein, Arbeitstechniken je nach Lernkontext selbstständig auszuwählen;</li> <li>• kann eigenständig Fragen und Hypothesen formulieren;</li> <li>• kann Experimente selbstständig planen, durchführen, dokumentieren und deuten.</li> </ul>
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwendet zu den Themen passende Präsentations- und Visualisierungstechniken;</li> <li>• kann die Darstellungsformen wechseln;</li> <li>• nutzt verschiedene Informationsquellen für die Bearbeitung von Vorträgen.</li> </ul>
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann naturwissenschaftliche Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven abwägen;</li> <li>• bedenkt bei Bewertung Faktoren wie zum Beispiel die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz.</li> </ul>
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet mit Sorgfalt und Genauigkeit;</li> <li>• ist zu konstruktiver und zielführender Zusammenarbeit mit anderen fähig;</li> <li>• zeigt ein großes Maß an selbständigem Arbeiten;</li> <li>• beteiligt sich aktiv am Unterricht;</li> <li>• erkennt und analysiert eigene Fehler.</li> </ul>